

Reserve ab 2010

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715793>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reserve ab 2010

Erschlossen BiG
MF 562 12251

Rund 800 Offiziere, Höhere Unteroffiziere und über 100 eingeladene Gäste wohnten dem sechsten Jahresrapport der Infanteriebrigade 7 in Frauenfeld bei. Ab 1. Januar 2010 wird die Ostschweizer Brigade zur Reservebrigade umgestaltet werden.

FACHOF ANDREAS HESS, MÄNNEDORF

Brigadier Hans-Peter Wüthrich zog am Brigadierbericht eine eindrucksvolle Bilanz des vergangenen Jahres. Ob EURO 08, WEF oder Volltruppenübungen in Zusammenarbeit mit zivilen Organisationen – überall stand die Infanteriebrigade 7 im Einsatz. Im Rahmen der Volltruppenübung NEON II waren rund 3500 Soldaten und Offiziere im Einsatz, dazu zivile Stellen.

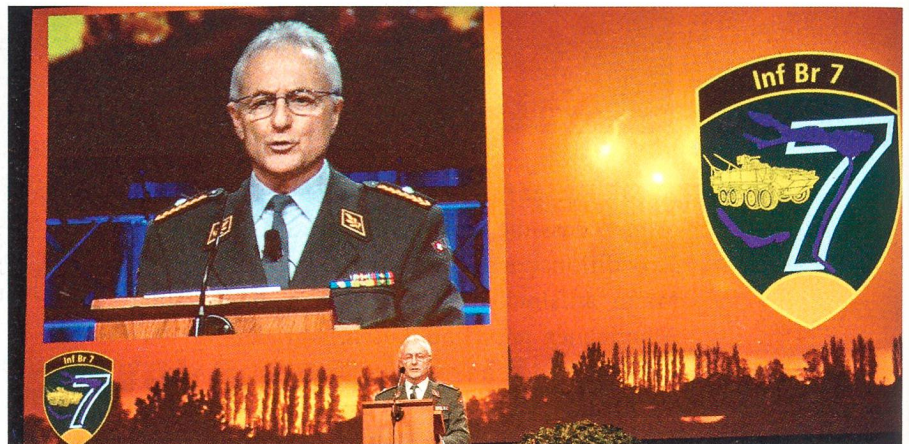
Vielfältige Einsätze

Das Beispiel NEON II veranschaulicht, wie zivile und militärische Kräfte im Krisenfall Hand in Hand arbeiten. «Reichen die Mittel der zivilen Behörden nicht mehr aus, um eine Krise zu bewältigen, können sie die Armee um Hilfe bitten», führte Brigadier Wüthrich aus, «die Infanteriebrigade helfen dann mit, geeignete Schutz- und Gegenmassnahmen zu treffen.»

Grossanlässe wie die EURO 2008, seien ohne Unterstützung der Armee schlicht nicht durchführbar. Oberst Beat Hensler, Kommandant der Kantonspolizei Luzern, teilt diese Einschätzung: «Zur Wahrung der inneren Sicherheit braucht es die Armee und ein gutes Zusammenspiel zwischen Polizei und Armee.» Gleichzeitig kritisierte er die heutige Konzeption Raumsicherheit, Sorge sie doch zeitweilen für mehr Verwirrung als Sicherheit.

Der Chef des Führungsstabes der Armee, Divisionär Peter Stutz, erläuterte in seinem Referat die Grundlagen der Raumsicherung. Ziel sei es, im Falle einer strategischen Bedrohung die militärische und zivile Führungs- und Funktionsfähigkeit sowie die Kontrolle des Territoriums und Luftraums zu gewährleisten.

Im Vordergrund stehen Massnahmen im Verbund mit zivilen Behörden. Letztere können die Armee nur im Ausnahmefall – zeitlich und räumlich begrenzt – beiziehen. Der Einsatz der Armee und die Art des Einsatzes bedürfen vorgängig einer politischen Genehmigung. Die Einsatzverantwortung liegt bei den zivilen Behörden, die Führungsverantwortung für militärische Kräfte bei der



Brigadier Hans-Peter Wüthrich: Letzter Jahresrapport.

militärischen Führung. Auf dem Podium diskutierten unter der Leitung von Oberst Peter Forster (Chefredaktor SCHWEIZER SOLDAT) Regierungsrätin Karin Keller-Sutter, Oberst Beat Hensler (Kommandant der Kantonspolizei Luzern), Divisionär Peter Stutz, Oberst im Generalstab Martin Vögeli (Chef Amt für Militär und Zivilschutz Kanton Schaffhausen) und Oberstleutnant im Generalstab Christoph Roduner (Kommandant Infanteriebataillon 61).

In einem waren sich die Vertreter ziviler und militärischer Behörden einig: Es sei eine Illusion zu glauben, mit dem Streichen des Wortes «Raumsicherung» habe man das Problem gelöst, fasste Divisionär Stutz das allgemeine Befinden zusammen. «Wenn wir der Meinung sind, dass wir die Probleme der Zusammenarbeit lösen können, ist es egal, wie wir den Operationstyp nennen.»

Oberst Hensler unterstrich die Bedeutung von einsatzspezifischen «Rules of Engagement». Regierungsrätin Keller-Sutter schliesslich hofft auf den Sicherheitspolitischen Bericht. Dort solle über eine nationale Sicherheitskooperation gesprochen werden.

Letzte Übung

Im laufenden Jahr stehen für die Ostschweizer Brigade viele Herausforderungen an. Die Infanteriebataillone 61, 65 und

70 werden in ihren getrennt durchgeführten Wiederholungskursen mit der Volltruppenübung NEON III bis NEON V beübt werden. Anfang November findet in der Ostschweiz die grosse Volltruppenübung OVERLORD mit rund 2500 Armeemitgliedern statt. Diese Übung ist gleichzeitig die letzte unter dem Kommando von Brigadier Wüthrich, der Ende Jahr in den Ruhestand treten wird. An dieser Übung nehmen das Führungsunterstützungsbataillon 7, das Aufklärungsbataillon 7 sowie die Artillerieabteilung 47 und weitere Formationen und Detachements der Teilstreitkraft Heer teil. ■

Verabschiedungen und Ernennungen:

Aus dem Stab Inf Br 7 wurden der Stabchef, Oberst i Gst Christoph Grossmann, Oberst Matthias Vetsch, Artilleriechef und Oberstleutnant i Gst Niels Blatter, Chef Führungsgrundgebiet 5, Territoriales, unter Verdankung ihrer geleisteten Dienste, verabschiedet.

Zum neuen Stabchef ist Oberstlt i Gst Fredi Keller ernannt worden, neuer Artilleriechef ist Oberstlt Peter Schmid, zum neuen G5 ist Major i Gst Andreas Kündig ernannt worden. ah.